



## BLAULICHT

## Mofa gestohlen

**BODENHEIM** (red). Spurlos verschwunden ist ein Mofa, das in der Rathausstraße geparkt war. Opfer des Diebstahls ist ein 21-jähriger Mann aus Bodenheim, der das Zweirad am Dienstag um 18 Uhr im Hof eines Anwesens abstellte und das Ver-

schwinden am Mittwoch um 6.30 Uhr bemerkte. Es handelt sich um ein schwarzes Mofa der Marke Sachs mit dem Versicherungs-kennzeichen 663 KXB. Hinweise nimmt die Polizeiinspektion Oppenheim unter der Telefonnummer 061 33/9330 entgegen.

## AUF EINEN BLICK

## Ferienbüro im März

**VG NIEDER-OLM** (red). Die Jugendpflege der Verbandsgemeinde Nieder-Olm führt wieder ihr „Ferienbüro“ in den Osterferien durch. Dabei handelt es sich um eine Ganztagsbetreuung für Grundschüler vom 20. bis zum 28. März. Die Kinder können von 7.30 bis 9 Uhr gebracht und zwischen 15.30 und 16 Uhr abgeholt werden.

Die Kinder erleben ein täglich wechselndes buntes Programm. Geplant sind unter anderem Ausflüge, ein Schwimmbadbesuch sowie Bastel- und Spielaktionen.

Pro Tag wird eine Kostenbeteiligung von acht Euro erhoben. Im Preis inbegriffen ist das Mittagessen. Weitere Verpflegung muss selbst mitgebracht werden.

Die Kinder können für beliebig viele Tage angemeldet werden. Anmeldungen sind ab sofort möglich. Anmeldeformulare sind in den Betreuenden Grundschulen der Verbandsgemeinde, in der VG-Verwaltung sowie unter <http://tinyurl.com/ostern2013> erhältlich. Die Anmeldeformulare können persönlich abgegeben werden oder per Mail und auf dem Postweg verschickt werden. Weitere Informationen sind beim VG-Jugendpfleger Georg Schatz zu erhalten: VG-Jugendpflege Nieder-Olm, Zimmer 225, Pariser Straße 110, 55268 Nieder-Olm, 061 36/69132, [georg.schatz@vg-nieder-olm.de](mailto:georg.schatz@vg-nieder-olm.de).

[www.jugendpflege-vgno.de](http://www.jugendpflege-vgno.de)

## Basar für Selbstverkäufer

**OBER-OLM** (red). Am Samstag, 9. März, findet von 14 bis 16 Uhr in der Ulmenhalle (Essenheimer Straße) ein Selbstverkäuferbasar statt. Über 70 Anbieter verkaufen Spielsachen, Bücher, Umstandsmode und alles rund ums Kind. Angeboten werden auch

ein Basarcafé und eine Kinder-ecke. Der Erlös kommt den Kindertagesstätten St. Elisabeth und Abenteuerland, der Grundschule und dem Jugendtreff zugute.

[www.basar-ober-olm.de](http://www.basar-ober-olm.de)

## Leselernhelfer gesucht

**MAINZ-BINGEN** (red). Damit auch leseschwache Kinder eine Chance haben, sich in der Schule und später im Beruf zu entwickeln, brauchen sie Unterstützung. Sogenannte Leselernhelfer können dazu beitragen, Probleme beim Lesen zu bewältigen. Angesprochen sind Menschen, die sich vorstellen können, ein- oder zweimal pro Woche eine Stunde mit einem leseschwachen Kind ehrenamtlich zu arbeiten. Bei der zweitägigen Grundqualifizierung geht es um die Aufgaben, Möglichkeiten und Grenzen der Helfertätigkeit. In der Fort-

bildung werden die einzelnen Stufen der Lesententwicklung sowie Hürden, die gemeistert werden müssen, vorgestellt. Die Kreisvolkshochschule bietet diese Fortbildung in Kooperation mit der Bürgerstiftung Rheinhessen an, die auch die Vermittlung von Leselernhelfern vornimmt. Eine Informationsveranstaltung findet am Donnerstag, 28. Februar, um 17.45 Uhr in der Kreisverwaltung in Ingelheim statt. Weitere Informationen gibt es bei der Kreisvolkshochschule unter der Telefonnummer 061 32/787 71 03.

## Ortsrundgang mit Weinprobe

**BODENHEIM** (red). Die Tourist-Info veranstaltet einen historischen Ortsrundgang mit Weinprobe im Gewölbekeller am Samstag, 23. Februar. Der dreistündige Rundgang kostet 16 Euro pro Person, inklusive einem Snackteller zur Verpflegung. Los geht es um 15 Uhr in

der Tourist-Info Bodenheim, Obergasse 22. Anmeldungen sind ab sofort per E-Mail an [tourist-info@bodenheim.de](mailto:tourist-info@bodenheim.de) oder telefonisch unter 061 35 / 70 49 13 möglich.

<http://www.bodenheim.de/anmelden.html>

## Selbsthilfe bei „Pump &amp; Piep“

**NIEDER-OLM** (red). In den Bauch spritzen und in den Finger stechen – das gehört zum Alltag vieler Menschen mit Diabetes. Doch das muss nicht immer unangenehm sein. Mit der richtigen Handhabung der Hilfsmittel wird vieles leichter. Andrea Weber, seit zwölf Jahren Leiterin der Selbsthilfegruppe „Pump & Piep“ und selber seit 20 Jahren Pumpenträgerin, zeigt, was beim Spritzen zu beachten ist und wie der

Pieks in den Finger erträglicher wird. Die Diabetiker-Selbsthilfegruppe Nieder-Olm trifft sich an jedem ersten Dienstag des Monats um 19 Uhr in Nieder-Olm im Schulungsraum des DRK in der Alfred-Delp Straße 2 (1. Stock) – also wieder am Dienstag, 5. Februar. Kontakt: Klaus Peters, Telefon 061 36 / 76 41 030, Internet: [www.diabetes-rlp.de](http://www.diabetes-rlp.de), E-Mail: [diabetes-nieder-olm@t-online.de](mailto:diabetes-nieder-olm@t-online.de).

## Pädagogischer Pirat feiert Premiere

**THEATER** Lustiges Lernstück in Essenheimer Kita mit interkulturellem Gedanken / Kinderministerin Irene Alt zu Gast

Von Carina Schmidt

**ESSENHEIM.** Ein schlafender Pirat auf einer Kiste mitten in der Kita „Münchhofpforte“. 35 Kinder sind mucksmäuschenstill. Plötzlich gibt es einen Rumm, der Pirat rollt von seiner Kiste und landet unsanft auf dem Boden – die Kleinen kichern.

„Smut Smutje, der Piratenkoch“ heißt das Stück des Ensembles „Die Geheimniskrämer“ von Kelly Entertainment, das in der Essenheimer Kindertagesstätte zum ersten Mal aufgeführt wird. Zu dieser „Weltpremiere“ ist sogar Irene Alt angereist, die sich dem jungen Publikum als Kinderministerin vorstellt.

Kein Zeigefingerprogramm

Edutainment ist das Stichwort, unter dem das Programm entworfen wurde. Beim Konzept der Show haben sich die Künstler nämlich bewusst an den rheinland-pfälzischen Bildungs- und Erziehungsempfehlungen orientiert und stießen mit ihren Ideen beim Kinder- und Jugendministerium auf offene Ohren. „Die Mischung aus Theater und Zauberei – dann auch noch Wissen vermitteln, das finde ich super interessant“, betont Irene Alt.

Und das geschieht spielerisch ganz nebenbei, ohne dass die Kleinen etwas merken. Mitmachen ist nämlich angesagt, indem die Kinder den Piratenjubel nachmachen, Mitzählen oder leise durch den Dschungel schleichen. Natürlich nur in der Fantasie. „Wir wollten kein strenges Zeigefingerprogramm“, sagt Fabian Kelly, Chef der Geheimniskrämer. Mit einem zehnköpfigen Team, darunter Pädagogen und Theaterwissenschaftler, entwickelte der Showproduzent das



Smut Smutje ist kein Pirat zum Fürchten. Zusammen mit den Kindern geht er auf seiner einsamen Insel auf Schatzsuche. Foto: hzb/Stefan Sämmer

30-Minuten-Stück. Finanzielle Hilfe wollte er übrigens keine. „Das Ministerium haben wir nur um inhaltliche Unterstützung gebeten“, sagt Kelly.

Gemeinsam wurden die Kernpunkte der Bildungsinhalte herausgearbeitet, wie Sprache, Bewegung und interkulturelles Leben. Smut Smutje (gespielt von Jan Schuba) erzählt den Kindern nämlich, dass er an den Klabautermann glaubt. „Den kennt ihr nicht? Das ist der gute Schiffsgeist, an den alle Piraten glauben“, klärt er sein Publikum auf. „Es gibt auch Christen, die an Gott oder Moslems die an Allah glauben.“ Das dürfe nämlich jeder frei entscheiden.

Der Klabautermann ist es letzt-

lich, der sich für Smut Smutje als Retter in allen Lebenslagen erweist. Der Piratenkoch lebt nämlich alleine auf einer Insel. Als sein Essen knapp wird, versucht er Fische zu fangen. Doch so richtig anbeißen wollen sie nicht. „Nie den Mut verlieren!“, ruft ein

## IM DETAIL

► **Edutainment** („unterhaltsames Lernen“) ist ein Kofferwort, das sich aus den englischen Wörtern education (Bildung) und entertainment (Unterhaltung) zusammensetzt, bei dem die Inhalte spielerisch und gleichzeitig unterhaltsam vermittelt werden.

Nachwuchspirat aus dem Publikum. Die anderen Kinder schließen sich an und helfen dem zweifelnden Koch.

Plötzlich taucht ein Papierschnipsel auf, der zu einer Schatzkarte gehört. Mit der Formel „Spinnendreck und Erbsenbrei, Klabauterzauber eins zwei drei“ setzen die Seeräuber die in 1000 Teile zerrissene Schatzkarte wieder zusammen und finden tatsächlich eine Schatztruhe randvoll mit Goldmünzen. Davon darf dann auch jedes Kind eine mit nach Hause nehmen.

Und weil Schatzsuchen Hunger macht, gibt es hinterher von Kinderministerin Alt für alle Schoko-Marzipan-Kuchen in der Form einer Schatztruhe.

Ortsbürgermeister Hans-Erich Blodt zeigt sich hinterher begeistert: „Das treibt sogar einem alten Mann wie mir die Tränen in die Augen.“

Auch die Kleinen sind ganz aus dem Häuschen, wie die fünfjährige Carina stolz erzählt: „Ich durfte sogar mit auf die Bühne.“ Nach dieser umjubelten Uraufführung soll Smut Smutje nun auf Tour gehen. Die Geheimniskrämer hoffen auf Einladungen von anderen Kitas. Auch eine Trilogie ist in Planung: „Neben Smut wird es dann noch einen Naturforscher und einen Außerirdischen geben“, verrät Kelly.

[www.kindergartenzauberei.de](http://www.kindergartenzauberei.de)



Eine Gaststätte und ein Ingenieurbüro finden demnächst ein neues Domizil im inzwischen aufgestockten alten Nieder-Olmer Bahnhofgebäude. Foto: hzb/Stefan F. Sämmer

## Büro zieht Ende März ein

**ALTER BAHNHOF** Umbau im Zeitplan / Noch kein Vertrag für Gastronomie

Von Dieter Oberhollenzer

**NIEDER-OLM.** Schnee und Eis erschweren zwar die Arbeiten, aber der Umbau des Alten Bahnhofs macht dennoch sichtbare Fortschritte. Bis Ende März oder Anfang April bezieht ein Ingenieurbüro das Obergeschoss; bis Juni soll das Erdgeschoss für eine gastronomische Nutzung fertig sein.

Die privaten Investoren Wolfgang Jestaedt, Dieter Schneider und Christopher Kern haben das heruntergekommene Gebäude von der Stadt gekauft

und im Oktober mit den Umbauarbeiten begonnen. Die Handwerker geben sich die Klinke in die Hand. „Die Aufstockung in einer Leichtbaukonstruktion ist abgeschlossen. Dort oben läuft sogar die Heizung. Derzeit sind die Trockenbauarbeiten im Gange“, berichtet der Architekt Jestaedt der AZ über den Baufortschritt. Dieter Schneider und Christopher Kern wollen bis Ende März von Bodenheim nach Nieder-Olm umziehen und ihr Ingenieurbüro im aufgestockten Bahnhof einrichten. Auch der Ausbau des Erdge-

schosses „liegt voll im Zeitplan“. Die neuen Fensterelemente sind bereits eingebaut. Jestaedt: „Im Juni wollen wir fertig sein.“ Noch nicht unter Dach und Fach ist allerdings ein Pachtvertrag für die gastronomische Nutzung. Zur Verfügung stehen drei Gasträume mit einer Gesamtfläche von 250 Quadratmetern. „Wir sind noch mit einigen Interessenten, die unterschiedliche Konzepte und Vorstellungen haben, in den Endverhandlungen“, erläutert der Architekt. Eine Einigung will er bis Ende Februar erreichen.

## Thomas Feser kandidiert

**CDU-KREISVORSITZ** Tritt Thomas Günther gegen Binger Oberbürgermeister an?

Von Helena Sender-Petry

**MAINZ-BINGEN.** „Alles ist möglich.“ Nach wie vor gibt sich Thomas Günther, amtierender Vorsitzender der CDU im Landkreis Mainz-Bingen, mehr als zurückhaltend. Schließlich sollen die Parteimitglieder voraussichtlich am 22. Februar einen neuen Kreisvorstand wählen. „Ich will nichts dazu sagen“, hält sich auch Dr. Joachim Gerhard, Fraktionschef im Kreistag, am Freitag mit konkreten Aussagen zurück.

Wie entschlossen der Binger Oberbürgermeister ist, scheint entweder noch nicht an alle CDU-Ohren gedungen zu sein. Oder das große Geheimnis einer Personalie Feser darf nicht vor der Zeit gelüftet werden. So erklärt Dr. Gerhard, dass intern zunächst Gespräche geführt werden. „Ich bin nicht der, der agiert. Das ist der Kreisvorstand“, sagt der Fraktionsprecher, dem zahlreiche Christdemokraten durchaus zutrauen, ein engagierter Kreisvorsitzender zu sein.

„Großes Potenzial“

Nicht so Thomas Feser, seit wenigen Monaten Oberbürgermeister der Stadt Bingen: „Ja ich trete an und stelle mich zur Wahl.“ Und er fügt hinzu: „Wir haben großes Potenzial im Kreis, das nicht genutzt wird.“ Die Kreispolitik sei ihm schon immer eine Herzensangelegenheit gewesen, ganz besonders die Sozialpolitik. Feser kennt sich aus in der Kreisverwaltung. Von 1999 bis 2004 war er ehrenamtlicher Kreisbeauftragter für den Bereich Jugend und Soziales und hat nach eigenen Angaben in dieser Zeit „wichtige Entscheidungen getroffen“. Mit großem Interesse blickt er auch auf das Jobcenter, das aus seiner Sicht besser laufen könnte. Eine mögliche Kampfabstimmung schreckt Feser übrigens nicht. „Ich trete auch gegen Thomas Günther an“, meint er gelassen.



Thomas Feser ist Oberbürgermeister der Stadt Bingen. Foto: Stadtverwaltung Bingen

Auf Anfrage der AZ bestätigte die Kreisbeauftragte Dorothea Schäfer, dass der Vorstand für den 31. Januar eine Sitzung anberaunt habe, um die Voraussetzungen für die Vorstandswahl zu schaffen. Und wie steht es mit Kandidaten? „Soweit sind wir noch nicht.“